

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

## Neues in Kürze.

Vor der Hamburger Straßfestung beginnt heute ein Strafprozeß gegen 22 Angeklagte, der etwa zwei Wochen dauern wird. Es handelt sich um die Gewalt- und Bluttaten während des kommunistischen Sacco- und Manzetti-Demonstrationszuges auf dem Zeughausmarkt in Hamburg.

Reichspräsident von Hindenburg, der vor Otern in Hannover weilte, hat die Feiertage auf seinem Gute Groß-Schmölzer verleben.

In einer Landesverbandssitzung der Deutschen Nationalen Volkspartei wurde für die Reichstagsliste des Wahlkreises Frankfurt (Oder) — Grenzmark Posen — Westpreußen Reichsminister Dr. v. Reuß als Spitzenkandidat aufgestellt.

Der deutsche Verhandlungsleiter für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Minister a. D. Hermes, wird sich nach Otern nach Wien begeben. Da Wien der Wohnsitz des polnischen Verhandlungsdelegierten Professor v. Lardowitsch ist, werden die beiden Delegationsführer dort die Weiterführung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen besprechen.

Die aus der kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossenen linken Kommunisten gründeten auf einem während der Osterferien abgehaltenen Kongreß den „Einband (linker Kommunisten)“ und beschloßen, bei den Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen eigene Kandidaten aufzustellen.

In Elberfeld hat an den Folgen eines Schlaganfalls Bürgermeister a. D. Dr. Johann Martin Andreas Kemmann. Er spielte feinerzeit im „Alteisenverband“ und in der Vaterlandspartei eine führende Rolle. Es war ihm sogar die Stellung des künftigen Reichstagsleiters zu gebührt.

In einem Aufruf erklärt sich ein elfköpfiges Heimatkomitee jeder Politik abgeneigt, die eine Trennung von Frankreich herbeiführen könne. — Elbfisch und Lotzungen wollen immer und ohne Vorbehalt mit Frankreich vereinigt bleiben, aber die elfköpfigen Fragen müßten ausschließlich von Elbfischern geregelt werden.

In einem Trager Leitartikel schreibt der Führer der slowakischen Volkspartei, Fräulein Hlinka, daß die Partei einen Entschluß für die Verfassungsreform der Tschechoslowakei ausgesprochen hat. In dem Entschluß hat die Partei alle Autonomiegrundsätze beibehalten. Sie verlangt für die Slowakei slowakische Gerichte, slowakische Schulen, ein eigenes Volkshochamt, sowie alle anderen Merkmale eines souveränen Volkes.

In Budapest wurde die Amnestierung der Frontkämpfer veröffentlicht. Zur allgemeinen Ueberstimmung wurde dem Prinzen Ludwig Windischgrätz die Amnestie verweigert. Ebenso wurde die Amnestierung Bela Kuntowitschs verweigert, weil er die falsche Frontenrente für die eigene Tatkraft verwerten wollte.

In Turn-Severin (Rumänien) kam es heute zwischen Bauern und Gendarmen zu blutigen Zusammenstößen. Dabei wurde ein Bauer getötet. Dreißig Bauern, die verhaftet worden waren, wurden erst auf Intervention von Abgeordneten wieder freigelassen.

Nach einem Bericht aus Athen veröffentlichten griechische Blätter die Mitteilung, daß zwei ausländische diplomatische Vertreter bei der griechischen Regierung wegen Wiederaufrichtung der Monarchie in Griechenland Schritte unternommen hätten, weil es nur auf diesem Wege möglich sei, die Gefahr des Kommunismus in Griechenland zu beseitigen.

Wie aus Tokio gemeldet wird, sind sechs der letzten japanischen Wahlen gegründeten Unabhängigen zur Opposition übergetreten. Die Opposition verliert dadurch über 20 Mandate, die Regierung über die gleiche Anzahl. Ohne die Unabhängigen ist die Regierung außerstande, eine Mehrheit bei der Abstimmung über das Mißtrauensantrags der Opposition zustande zu bringen. Sie droht mit der Auflösung des Parlaments bei der Annahme des Mißtrauensantrages.

## Reparationsbesprechungen in Rom.

Der Reparationsagent Barker Gilbert hat sich bei seiner Ankunft in Rom auf die Mitteilung beschränkt, er bleibe zur Erlebung von Aufgaben, die sein Amt als Reparationsagent betreffen, drei bis vier Tage in Rom. Die römischen Regierungsblätter kündigen auch eine Begegnung mit Mussolini an, da der Reparationsagent über die neue Entwicklung der Reparationsfrage mit den Staatsmännern der Regierung sprechen will. Die Blätter äußerten sich sehr zurückhaltend über den Zweck des Besuchs, betonten aber den Standpunkt Italiens, die Reparationsfrage gemeinsam mit den Kriegsschulden zu regeln.

Die römische „Tribuna“ mißt dem Besuch des deutschen Reichsfinanzministers Dr. Köhler insofern besondere Bedeutung bei, als sie ihn für den besten Kenner der deutschen Finanzlage hält.

### Die erste Zusammenkunft.

In römischen Finanzkreisen wird berichtet, daß Reichsfinanzminister Dr. Köhler gestern mit Parker Gilbert zusammengekommen ist. Eine Befestigung war jedoch an zukünftiger Stelle nicht zu erlangen. Dr. Köhler wurde Sonntag abend vom Papst in Privataudienz empfangen.

Der polnische Außenminister Jazelski, der voraussichtlich am 13. April mit Mussolini zusammenzutreffen wird, wird am 14. April die ausländischen Presse über den Zweck seiner Italienreise aufklären.

### Die römische Presse schweigt plötzlich.

Außerordentlich auf höheren Wink hat die gesamte italienische Presse das Thema Parker Gilbert-Köhler plötzlich fallengelassen. Man

will damit wohl Glauben machen, daß es sich bei den Besuchen Parker Gilberts und Köhlers nur um private Osterbesuche handele.

### Auch Berlin demontiert.

An aufsehender Berliner Stelle weist man darauf hin, daß der Osterbesuch des Reichsfinanzministers Dr. Köhler in Rom private Natur sei und der Minister lediglich als gläubiger Katholik zu dieser Zeit nach Rom gefahren sei. Die Tatsache, daß Dr. Köhler dort weilt, während gleichzeitig der Reparationsagent Parker Gilbert in Rom mit dem Finanzminister Solpi Besprechungen abhält, wird als zufällig bezeichnet. Die Anwesenheit Parker Gilberts in Rom dürfe sich daraus erklären, daß von italienischer Seite eine Ausprägung erwünscht angesehen wurde, nachdem Parker Gilbert bereits mit anderen Regierungen wegen der Reparationsfrage Fühlung genommen hatte. Man weist darauf hin, daß Köhler und Barker Gilbert viel besser in Berlin die Möglichkeit gehabt hätten, sich miteinander auszusprechen.

Dennoch fällt auf, daß mit dem Reichsfinanzminister auch der Leiter der Presseabteilung des Reichsfinanzministeriums, Brandt, der gleichfalls dem Zentrum angehört, nach Rom gefahren ist.

## Industriellenbesprechung in Rom.

Nach einer Meldung des römischen „Giornale d'Italia“ sollen in der zweiten Hälfte dieses Monats in Rom Besprechungen zwischen den führenden Industriellen Deutschlands, Dänemarks, Englands, Frankreichs, Spaniens, Dänemarks, Belgiens und Schwedens stattfinden.

## Große Veränderungen im deutschen auswärtigen Dienst.

### Die diplomatische Osterbotschaft.

Das seit langem in Aussicht genommene große Revirement im auswärtigen Dienste wird amtlich bekanntgegeben.

Zum Gesandten in Peking ist der feierliche Botschaftsrat in Tokio Dr. v. Borch ernannt worden. Auf den neu zu schaffenden Botschaftsposten in Buenos Aires wurde der bisherige Gesandte in Brüssel, Dr. v. Keller, berufen, der seit 1924 als Gesandter in Brüssel tätig ist. Zu seinem Nachfolger in Brüssel wurde der Ministerialdirigent im Auswärtigen Amt, Dr. v. Hofmann, bestimmt.

Die Gesandtschaft in Santiago (Chile) wird gleichfalls demnächst in eine Botschaft umgewandelt werden. Zum Botschaftsrat ist der bisherige Gesandte in Belgien, Dr. Dischhausen, bestimmt worden. Sein Nachfolger in Belgien wird der bisherige Gesandte in Riga, Dr. Wolff Koefler.

Zum Gesandten in Riga ist der vortragende Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Siene berufen worden. Zum Gesandten in Neapel ist der bisherige Generalkonsul in Barcelona, Dr. Erich Schöroetter, der seit 1903 im Dienste des Auswärtigen Amtes steht, ernannt worden. Den Posten in Barcelona erhält der Wirkliche Legationsrat im Auswärtigen Amt, Dr. Sobotta. Gesandter in Oslo wird der bisherige Ministerialdirigent im Auswärtigen Amt, Dr. Erich Willroth. Zum Ministerialdirigent im Auswärtigen Amt ist der Ministerialdirigent Dr. v. Dirlsen berufen worden.

Vertreter des Reiches in Quito (Ecuador) wird der bisherige Generalkonsul in Memel, Dr. Mura. Nach Memel geht der bisherige Konsul in Göttingen, Mena. Er leitete das Generalkonsulat in Memel nach dem Fortgang Dr. Mura.

zum Konsul in Göttingen ist Konsul Dachshardt berufen worden, zum Konsul in Porto Alegre der bisherige Konsul in Caenowitz, Dr. Wachfeld. Zum Konsul in Caenowitz der Konsul im Auswärtigen Amt Dr. Drußba und zum Generalkonsul in San Francisco der Generalkonsul S. D. Dr. v. S. entz.

Der Botschaftsrat in Tokio, Dr. Wilhelm Solpi, wird auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt, bleibt aber noch bis zum Herbst d. S. auf seinem Posten. Dr. Solpi, der im Oktober 1918 Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wurde, vertrat das Reich in Tokio seit dem Jahre 1920. Zu seinem Nachfolger wird der Gesandte in Sibirien, Dr. v. Borch, ernannt werden. An dessen Stelle tritt der Dirigent der Presseabteilung der Reichsregierung, Dr. Albert v. Hallgand.

Als sein Nachfolger in den Dirigentengeschäften der Reichspressstelle ist der vortragende Legationsrat Dr. v. Hofmann-Affler bestimmt.

In den einflussreichen Ruhestand versetzt wurden: der Gesandte in Peking, Dr. Bopp, der Gesandte in Buenos Aires, Dr. Gneiss, der Gesandte in Santiago, Graf von Spee, der Gesandte in Neapel, Dr. Franz, der Gesandte in Oslo, Dr. v. Homburg, der Gesandte in Quito, Dr. Granow, der Generalkonsul in Marseille, Dr. Francon, der Generalkonsul in San Francisco, Dr. Ziegler, und der vortragende Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Zöschinger.

Zu vortragenden Legationsräten im Auswärtigen Amt wurden bestellt: die Legationsräte im Auswärtigen Amt Dr. König, Kraske, Dr. Kaufmann-Affler und der Oberlegationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Sob.

## Der russische Heeresetat.

Der russische Kriegsminister Woroschilow hat auf dem Moskauer Militärkongreß der Sekretäre der sogenannten kommunistischen „Zellen“, der letzten Einheiten der kommunistischen Organisation, eine Rede, in der er längere Ausführungen über den Heeres- und Marineetat der Sowjetunion machte, der von einer Militärischen Partei auf beinahe zwei Millionen ephemerer gemeinerer Soldaten für die Verbesserung des russisch-militärischen Apparates, der Aufrüstung und für eine bessere Schule der Offiziere verwandt werden. Woroschilow betonte, daß innerhalb der

nächsten fünf Jahre eine weitere Erhöhung des Etats nicht in Frage käme.

Woroschilow stellte in seiner Rede auch die Verbesserung der deutschen Ingenieure und behauptete, gegen diese läge ein solches Material vor, daß sie unbedingt von dem Reich behalten werden müßten. Man müsse den Prozeß gegen die Deutschen durchführen.

Am Sonntag ist der frühere Chef der zaristischen Hochseeflotte, Admiral Behrens, in Moskau am der Grippe gestorben. Admiral Behrens geleitete noch im November vergangenen Jahres die russische Delegation zur vorläufigen Konvention in Genéve.

## Das uniformierte England.

Was Aman Ulrich jagt und nicht jagt.

Von unserem Londoner Vertreter.

Das englische Kabinett hat politische Verhandlungen mit König Aman Ulrich eingeleitet, über deren Natur von beiden Seiten strengste Stillschweigen gebietet wird. Schon vor einigen Tagen hatte Chamberlain eine Besprechung mit Aman Ulrich, und seitdem ist der allgemeine Ruf in England gegen den englischen Botschafter in Rom, Sir Eric Phipps, laut geworden. Es ist sich ein englischer Gesandter im Zusammenhang mit englischen Plänen der Regierung handelt. Ob diese Pläne zutrifft, läßt sich nicht feststellen. Tatsache ist, daß „Daily Mail“ und andere englische Blätter von der Abfertigung Moskaus wissen wollten, König Aman Ulrich gelegentlich seines bevorstehenden Besuches in Russland „Zweifel“ eines in Vorbereitung befindlichen Gegenangriffes in Russland gegen die Russen zu erwarten. Solche Redereien haben an sich natürlich keine besondere Sensation, denn daß die Kompletierung sich Aman Ulrich gegenüber nicht in Vorbereitung Englands ergeben wird, ist ebenso klar, wie das Gegenteil, daß nämlich das Foreign Office sich nicht beiraten fühlen wird, die Politik der Russen zu räumen.

Wenn es in England darauf ankomme, dem Abkommen ein einträchtiges Verbotnis von englischer militärischer Macht und Größe zu erteilen, so ist ihm das vermutlich gelungen. König Aman Ulrich hat alles für sich gewagt, daß ihm keine Zeit blieb, sich auch andererseits umzusetzen. Er ist im Interesse gefahren und hat eigenhändig ein Torpedo abgefeuert. Er ist in einem Bombenwerfer durch die Luft gefahren. Er hat Land und andere Kriegsmaschinen in Aktion gesehen. Er hat an Manövern in der Luft, auf der Erde und im Wasser teilgenommen. Und er soll begehrt ausgerufen haben: „Schredlich!“

Kein Zweifel, die mannigfaltigen militärischen Vorbürungen haben tiefen Eindruck auf den orientalischen Herrscher gemacht, und wenn er nach Afghanistan zurückkehrt, so wird das Bild westlicher Kultur, das sich ihm erschlossen hat, noch lange in ihm nachwirken. Die Engländer, die er während der paar Wochen seines Aufenthaltes in England gesehen hat, tragen fast alle Uniform, und ihre Beschäftigung bestand im Aufheben von Torpedos, im Fliegen in Bombenwerfern, im Fahren in Tanks, im Spielen mit dem Krieg. Es gibt natürlich auch Engländer, die keine Uniformen tragen, die nicht in Bombenwerfern fliegen und nicht in uniformierten Offizieren der Gendarmen über Wägen und Motor fahren. Aber diese Engländer, die Ulrich nicht gesehen hat, sind doch die wichtigsten, die nicht im Einklang mit den Vorstellungen des Foreign Office, das vermutlich in den englisch-afghanischen Verhandlungen die friedliche Befestigung Englands betont, während Kriegs-, Marine- und Luftfahrtministerium dauernd ihre Kriegsmaschinen vorführen.

Es ist zweifelhaft, bis zu welchem Grade der Herrscher aus dem Morgenlande während seines kurzen Aufenthaltes in Europa seine Ansichten westlichen Ideen assimiliert hat. Wenn er noch in der primitiven Denkwelt des Orientales gefangen ist, so wird er sich gegen die Kriegsmaschinen der Welt, um im Kriege Verwendung zu finden und wenn die Kompletierung ihm einfließen sollten, daß die Friedliebende Engländer nicht über jeden Zweifel erhaben ist, so wäre es nicht ausgeschlossen, daß er darin eine gewisse Logik sieht. Zu Unrecht natürlich, denn die westlichen Nationen sind alle für den Frieden und vorabsehen den Krieg. Das haben sie in Genf ausdrücklich festgelegt und darum hat es auch nicht die Abrüstung keine Eile. Unterjochter und Tanks und Bombenwerfer sind lediglich bestimmt, bei Monarchenempfangen eine gewisse Atmosphäre zu erzeugen.

A. Basso.

Eine Entschließung der englischen Botschafter verlangt gleichbedeutende Maßnahmen, durch die allen Arbeitern das Recht zugesichert werden soll, im Falle von Arbeitslosigkeit eine für den Lebensunterhalt ausreichende Unterstützung zu erhalten, der ganzen Dauer der Arbeitslosigkeit zu erhalten.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat mit 181 gegen 120 Stimmen die Vorlage des Abg. Newton abgelehnt, der vorgeschlagen hatte, ein Einflußgesetz zu gründen, um die ausländischen Monopole zu bestrafen. Es lautet vor allem das deutsch-französische Stahl- und Eisenkartell getroffen werden.

„Freiheit“ in Sowjetrußland.

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Italien und Frankreich scheiden ihre Interessengebiete.

Italien orientiert sich nach dem Osten.

Zu dem Besuche verschiedener auswärtiger Diplomaten und Minister bei Mussolini schreibt der Pariser „Matin“...

Die Vereinigten Staaten und Frankreich werden im Laufe der nächsten Woche an Deutschland, England, Italien und Japan eine gemeinsame Note richten...

Wieder Antikriegspaktbesprechungen.

Paris erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

nationalen Charakters zu prüfen, wie etwa die Lage Italiens auf dem Balkan und seine Ausdehnung nach Kleinasien.

Waffenlieferungen und Zollverträge.

Die jugoslawische „Korosa“ meldet, seitens Italien seien in den letzten Tagen in Durazzo vier Batterien großkalibriger Geschütze, mehrere Flugzeugmotoren und 20 000 Gewehre ausgeführt worden.

Man sagt in Belgrad, daß ein Verdröben der militärischen Front Italiens bis nach Mazedonien, ein Ausgleich zwischen der Türkei, Griechenland und Italien...

Paris erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Gefährliche sozialistische Neugier.

Der altpolnische „Korosa“ erweist in seiner Nummer 81 auf einen Angriff des „Korosa“...

Der „Korowärts“ und die übrige linkssozialistische Presse haben die Stirne zu fragen, wer der Berliner antisozialistischen Gruppe die Beschlüsse...

Das Geld stammt nicht aus Danemark und ist somit kein Preis dafür, daß die Berliner Antisozialisten sich zur Anerkennung der deutschen Nordregime bereitgefunden haben.

Das Geld stammt auch nicht aus der Tschechoslowakei, wobei Geld zu nehmen, manchen Leuten selbstverständlich erscheint.

Angora sagt sich vom Islam los. Das türkische Parlament nahm, wie aus Konstantinopel berichtet wird, einer Rede des Ministerpräsidenten Ismet Paşa...

Wie eine Pariser Nachrichtenagentur aus Moskau zu berichten weiß, soll demnächst die Beschlagnahme der russischen Kirchen in Paris, Kirzha, Cannes usw. aufgehoben und die Kirchen ihren Gemeinden wieder zur Verfügung gestellt werden.

Was man gebraucht um zu „Odolen“? Für wenig Geld kann man es haben. Drei Teile. Bitte merkt Euch das: Zahnbürste, Mundspülglas!

Stadttheater Halle.

Alicia: Elisabeth Grunewald a. G. u. A. Die Alicia-Partie ist wie die der Mignon, der Marie im „Waffenschmied“...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

Genossen! Ich erlaube um Werbung zum Wort. Wir, die Regierung, legen den allergrößten Wert darauf, unsere Sparmaßnahmen in Ihrer Kritik zu unterbreiten...

wählten Zeitmaßen so gut wie nichts mitzuteilen. Lebstages Tempo kündigt noch kein leidenschaftliches Wesen und gedebotes Zeitmaß noch nicht Stolz und Ritterlichkeit.

Das die gefesselte Carmen in 1. Aufzuge furchenlos die Hand aus der Schlinge zog, um den ins Wanken geratenen Schmelz zur Vernunft zu bringen...

Mein Vater, das Kind.

Das die gefesselte Carmen in 1. Aufzuge furchenlos die Hand aus der Schlinge zog, um den ins Wanken geratenen Schmelz zur Vernunft zu bringen...

In der jungen Ehe eines etwas angegrauten und unbekümmert kindlichen Pärchens trafen Lucien und Lucette, auch Gerd Werten auf. Er ist qualifizierter Amerikaner, sachlich, nüchtern...

Wapa in Odessa, stellt ihn als seinen Gegenangänger an und berührt ihm den Kopf des Lebens klar zu machen. Viel Gutes hat der Sohn ja nicht. Der Wapa um so größeren Wert...

Genédausstellung in der Garnisonkirche

Der Halle'sche Kunstverein stellt vom 12. bis 27. April in der ehem. Garnisonkirche Gemälde und Aquarelle von Anton Döbner und Pleichmann u. Weimar aus.

Arnold ist ein ausgeprägter Anhänger der „neuen Sachlichkeit“. Man könnte ihm einen norddeutschen Schrimpp nennen. Seine Ausstellung in Lübeck im vergangenen Jahr brachte ihm einen großen Erfolg.

Anekdoten

Ein Maler — heute ist er berüchtigt und hat es nicht mehr nötig — mußte in seiner Jugend, obwohl er einen Mägen hatte, jucken, wo er Geld herkam.

Hochschulnachrichten.

Eberwald. Zum Rektor der Halle'schen Hochschule in Eberwald ist für 1928/29 der Professor der Chemie und Mineralogie, Leiter des Chemisch-technologischen Instituts und der Versuchsanstalt für Holz- und Zellulosechemie, Dr. phil. Karl Gustav Schwabe gewählt und bestätigt worden.



# Neues vom Tage

## Ein ganzes Dorf durch Feuer vernichtet.

Ein gemaltes Feuer vernichtete am Gründonnerstag etwa vier Fünftel des Dorfes Grobherzogswalde bei Deutsch-Grünau. Es brach gegen 11 Uhr vormittags im Scheitelteil des Gutes in Folge Funkenauswurfs des Kartoffeldampfers aus. Begünstigt von dem heftigen Südweststurm gewann es rasch an Ausdehnung. In kaum 40 Minuten stand das ganze Dorf in Flammen. Bei dem unvermindert anhaltenden Sturm und dem heftigen Windstoß waren die Wehren machtlos. Gegen Abend ließ der Sturm nach, so daß man endlich das Feuer Herr werden konnte. Niedergebrannt sind 19 Gebäude, darunter acht Familienwohnhäuser, ferner Stallungen, Speicher, Werkstätten usw. Auf dem Gute des Grafen Schönberg wurde allein für 60 000 Mark Saatgut vernichtet. Ein Brandweiser rettete unter Lebensgefahr ein Kind aus einem brennenden Hause.

## Wieder ein Pogrom in Berlin.

Bei Berlin wurde am Donnerstag die Reihe des 19jährigen Berliner Hofpagen Karl Kottwitz, der seit dem 24. Januar vermisst war, an derselben Stelle am Jandeleufer von Gelowitz aufgefunden, wo seinerzeit die Reihe des Pagen Gerhard Schnepel entdeckt worden war. Man nimmt Mord an.

## Einbrecherüberfall in Wern.

In Werne bei Langendreer drang der Arbeiter Siele mit einem Raschmesser in die Wohnung des Bergmanns Mofelat ein, während dieser auf der Besche arbeitete. Zunächst der überfallenen Frau, die mit ihrem einjährigen Töchterchen bereits im Bett lag, und dem Einbrecher entpinnn sich ein Kampf, in dessen Verlauf Siele auf Frau und Kind sechs Revolverkugeln abgab. Das Kind wurde durch einen Kopfschuß auf der Stelle getötet. Frau Mofelat erhielt ebenfalls einen Schuß in den Kopf und wurde mit schweren Verletzungen dem Krankenhause zugeführt. Der Täter, der früher einmal bei der Familie Mofelat vorübergehend gewohnt hatte, konnte nach Hausbesuchern überwältigt und der Polizei übergeben werden.

## Nobilität über seinen Nordpolzug.

Der italienische Flieger Nobilität, dessen Luftschiff am Donnerstag von Mailand starten wird, erklärt, daß ihn kein erster Vorstoß nicht befriedigt habe. Das rein Flugtechnische habe damals zu sehr im Vordergrund gestanden. Jetzt habe er die Absicht, wissenschaftliche Untersuchungen anzustellen und neues Land zu finden. Das noch nicht erforschte etwa 14 000 Quadratkilometer umfassende Polargebiet sei seiner Meinung nach zweifellos zum Teil aus Festland. Er habe die Absicht, von Spitzbergen aus zwei bis drei Flüge zu unternehmen. Man habe zweifellos mit großen Schwierigkeiten zu rechnen. Er sei vollkommen darauf vorbereitet, daß die Expedition mißglücken, ja zu einer Katastrophe führen könne. Die Schwierigkeiten und Gefahren seien jedoch gerade das, was ihn bei dem Unternehmen anziehe.

Zwei Opfer eines Motorsturzes.  
Die Läger Motorportage bei München haben mit dem Todesurteil eines der besten bayrischen Seitenwagensfahrer, Karl Imhof, und seines Begleiters einen trübseligen Nachruf erfahren.

# Das Geheimnis der blutigen Tränen.

## Der Bergmann Paul Diebel enthält seine Axtstentrics / Das Opfer eines Erpressers.

Der schlesische Bergmann Paul Diebel, der durch seine Stigmatisierungsexperimente überall großes Aufsehen erregte, hat jetzt wegen Differenzen mit seinem Manager die sensationelle Entfaltung gemacht, daß er seine als Wunder angefaunten Bluterstentrics durch

### einschießt

herunterbrachte hat. Versteht und Wissenhaftler kontrollieren in jeder Vorstellung den geheimnisvollen Mann, während er seine Experimente jagte. Sie konnten Schwindeln an ihm beim besten Willen nicht bemerken. Bereits in Wien fiel es auf, daß Diebel seine Experimente wegen Differenzen mit dem Manager abgab. Nun stellte sich heraus, daß der Manager, der ein sehr habgieriger Mensch zu sein scheint, Paul Diebel nur so wenig Geld abführte, daß seine Familie Hunger leiden mußte. Der Manager, der von dem Tricks wußte, hat nämlich, wenn Diebel Forderungen erhob, stets gebohrt, er werde den Schwindel enttarnen. Nun ist ihm Diebel zuvor gekommen und hat freiwillig ein Geständnis abgelegt.

Diebel ruft die Stigmata auf folgende Weise hervor: Ein oder zwei Stunden vor der Vorbereitung drückt er mit einem harten Gegenstand, einem Lineal oder einem Bleistift, zwei Linien in Kreuzesform scharf in die Haut. Bei dem Kreis verwendet er hierzu den Rand eines Glases. Nach einiger Zeit verschwindet der Eindruck fast das Auge vollständig, bleibt aber noch einige Zeit in der Epidermis zurück. Die eigentliche Kunst Diebels besteht nun darin, daß er durch Muskelkonzentration das Blut in der Gegend des Hautstichtes anammelt. Der Eindruck tritt dadurch als tiefrotes Mal scharf hervor, während die umgebende Haut blutleer und weiß wird. Wird der

Eindruck an derselben Stelle öfters wiederholt, so gelangt es schließlich durch Muskelkonzentration, das Blut durch die Haut nach außen zu pressen. Da der Eindruck vor den Vorrichtungen für den Beschauer verschwinden war, konnten die Verste auch bei der genauesten Untersuchung nicht das geringste entdecken.

Das Weinen blutiger Tränen erzeugt Diebel dadurch, daß er einige Zeit vorher mit einem spitzen Gegenstand einen scharfen Eindruck in das Innere der Augenwinkel macht. Der Eindruck verschwindet dann wieder vollständig, er genügt aber, um später bei einer starken Blutesammlung im Kopf und besonders in der Augengegend, die Diebel durch Willenskonzentration hervorruft, etwas Blut austreten zu lassen, das dann in Verbindung mit dem Augenmaße als wässrige Blutflüssigkeit die Wangen hinunterläuft.

Als Grund für die Preisgabe seines Geheimnisses gab Diebel an, man bearbeite ihn von einer gewissen Seite mit Drohungen, um

### Geld von ihm zu erpressen.

Er habe sich in seiner Arglosigkeit verzeihen lassen, einen bis 1911 laufenden Vertrag zu unterzeichnen, der ihn völlig in die Hände der Veranstalter der Schaustellungen gebe. Trotz der sehr hohen Honorare, die er in den letzten drei Monaten verdient, sei er kaum imstande gewesen, seine in Fernsiedorf in Schlesien wohnende Familie vor Hunger zu schützen. Wenn er sich gegen die Ausbeutung auflehne, werde ihm mit dem Staatsanwaltschaftsgeheimnis bedroht, weil er sich bei seinen Vorstellungen unerschütterlich bediene. Um diese Mächte zu bekämpfen, sei er gezwungen gewesen, sich in die Öffentlichkeit zu begeben.

## Neue Erdstöße in Smyrna.

### Zweitausend Gebäude zerstört.

Mit aus Konstantinopel berichtet wird, sind durch mehrere Erdbeben in Smyrna etwa zweitausend Gebäude in den Dörfern rund um Smyrna zerstört worden. Unter der Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen. Verluste an Menschenleben werden bisher nicht gemeldet.

Immer noch Erdstöße im oberitalienischen Freial. Am Karfreitagabend wurden in Tolmeina erneut drei wellenförmige Erdstöße verspürt, die in der Bevölkerung große Erregung hervorriefen. Sachschäden scheinen die Erdstöße nicht angerichtet zu haben.

## Zwei Franzosen zu einem 2500-Meilen-Fluge gestartet.

Die beiden französischen Flieger Cotte und Le Briz find Sonntag morgen von Tokio zu einem 2500 Meilen langen, ununterbrochenen Flug gestartet. Sie hoffen, die Strecke in dreißig Stunden zurückzulegen.

Die Befürchtungen, die man um das Schicksal der beiden Flieger Cotte und Le Briz hatte, sind durch eine nunmehr eintreffende Nachricht zerstreut, der zufolge die beiden Flieger gestern nachmittags 16,40 Uhr in Sano (Französisch-Indochina) landeten. Die Verzögerung in ihrem Flugplan trat dadurch ein, daß sie an der Grenze von Lanting niedergehen mußten, um Brennstoff einzunehmen.

## SOS-Rufe über dem Stillen Ozean.

Der Dampfer „City of Capbourne“ von der Clerman-Linie meldet, daß er am 24. März während eines furchtbaren Sturmes in der Höhe von Honolulu von dem Dampfer „Atlantic Prince“ der Prince-Linie SOS-Rufe aufgefange hat. Der „Atlantic Prince“ handelte sich mit einer Besatzung von 54 Mann auf der Fahrt von Neuport nach Yokohama. Man hat weiter keine Nachricht von dem Dampfer und ist in schwerster Besorgnis um sein Schicksal, da er schon vor einer Woche an seinem Bestimmungsort hätte eintreffen sollen.

## Sturzwellenverwüstungen auf dem „Leviathan“.

Der größte Ozeandampfer der Welt, „Leviathan“, traf nach einer stürmischen Ueberfahrt in Neuport ein. Am Donnerstag geriet eine riesige Welle die Scheinwerfer des Vorderdecks, etwa dreißig Meter über der Wasserlinie, und brach mit ungeheurer Gewalt nach dem Vorderende des Schiffes durch. Rettungsboote wurden zerstört und Ventilatoren verborgen. Das Wasser drang in die Wohnräume der Besatzung und in die der Passagiere der dritten Klasse ein.

## Ein italienischer Passagierdampfer gescheitert.

Ein italienischer Dampfer ist im Sturm auf einer Klippe in der Nähe von Belle Isle

für Mer (Bretagne-Küste) gescheitert. Ein Schlepper aus Belle Isle hat vergebens versucht, den Passagierern Hilfe zu bringen. Er wurde unversenkter Dinge wieder in den Hafen von St. Nazaire einlaufen, von wo sofort ein harter Schlepper mit allem notwendigen Gerät zur Unfallstelle ausgesandt ist. Das Meer ist sehr unruhig. Die Gegend ist außerordentlich gefährlich, da sie mit Felsriffen überzogen ist. Es wird wohl kaum möglich sein, den Dampfer abzuschleppen.

## 300 Menschen vergiftet.

Im nordamerikanischen Staate Kansas erkrankten 300 Personen an schwerem Arsenitvergiftungen. Es stellte sich heraus, daß die 70 Jahre alte Besitzerin eines großen Goldschürfers und deren Bruder Arsenit in einen Brunnen geworfen hatten, um die zukünftigen Erben ihres Vermögens zu vergiften. Bei ihrer Festnahme gab sie als Grund der verbrecherischen Tat an, sie hätten befürchtet, daß die Erben aus ihr Leben abgehen hätten und hätten ihnen zuvorkommen wollen.

## Dreizehn Kinder aus Todesgefahr gerettet.

Am ersten Oherstage befreiten dreizehn Schulkinder den Gipfel des „Arefutan“, eines der höchsten Berge Nordschwedens, als sie in der Dunkelheit von einem Schneesturm überfallen wurden, der ihnen die Rückkehr unmöglich machte.

In den nahegelegenen Hotels von Tre (Äntland) wurden sämtliche Hierherflüchtenden abgeholt, als die Nachricht von der den Kindern drohenden Gefahr. Durch die sofortige Abordnung von Militärärzten gelang es nach vielen Mühen, sämtliche Kinder außer Lebensgefahr zu bringen.

Aus Eiferucht erloschen. Am Oherfesttag wurde beim Verlassen einer Zanzibarantankung im Departement Wisse der 53jährige aus Hannover gebürtige Bonifatius Dantowski aus Eiferucht von einem polnischen Landarbeiter erloschen.

Subtom geht nach Rumänien. Aus Brüssel wird gemeldet, daß Alexander Subtom die Einreiseerlaubnis für Rumänien erhalten hat und am Sonntag dorthin abreiten wird.

Drei Opfer eines Motorbootunglücks. Bei Tours kenterte ein mit sieben Personen besetztes Motorboot. Drei Personen ertranken.

## Aufklärung der Denkaufgabe Nr. 81.

### Das ratlose Oherhässchen.

Das Oherhässchen muß, wenn jede zu dem Bilde gehörende Person ein Oheret bekommen soll, im ganzen 14 Oherete bringen. Die Personen sind: 1. Der Briefträger; 2. der Herr im Wintergrund; 3. Die Person, der dieser Herr die Hand gibt; 4. Die Person, der der Briefträger den Brief überreicht; 5. Die Person, die den Jagarenstummel aus dem Fenster gemorfen hat; 6. Die Person, die in dem Erdloch im Vordergrund grät und just eine Schaufel Erde herauswirft; 7. Die Person, die pumpt; 8. Die Person, die sagt; 9. Die Person, die den Hund an der Leine führt; 10. Die Person, die an der Staffelei im Gebüsch malt; 11. Die Person, die im Wandel Feuer angemacht hat (wahrscheinlich ein Wanderwagen, der abfährt); 12. Die Person im Flugzeug; 13. Die Person auf dem Motorboot; 14. Die Person, die (im Vordergrund des Bildes) einen Schatten wirft.



TABAKDORF JNDUES AM KARASU ORTSEINGANG JNDUES GEBIET SARISHABAN RUINEN DES PALASTES VON PHILIPPI

# Charakter und Gehaltswert

einer Zigarette werden nicht allein durch die Güte der verwendeten Tabake bestimmt; entscheidend ist erst deren zweckvolle Mischung.

Die alten Mischungsrezepte knüpfen an bestimmte Orts- und Tabaknamen an. Die umgestaltete Siedlungsposition im Orient hat jedoch soviel verändert, daß sie ihre Geltung verloren.

Durch die mehrronantige Einkaufs- und Studienreise des Chefs unseres Hauses gewannen wir eine sachliche Neuentwickelung von hoher Bedeutung.

# OBERST 5A

Waldorf-NEUE ARBEIT Astoria



Aus der Stadt Halle Das Wunder-Ei.

Der erste Osterfesttag war gekommen. Jubelnd hatte Wilkes Hans die verstaubten Osterfeier...

„Wohi ihr was“, meinte er, „immer zwei von uns lösen je ein Ei gegen das des Gegners und weissen Ei dabei kaputt geht, muß es dem Gewinner überlassen.“

Im Handumdrehen war unter Hans seine Eier los. Die Tränen wälzten ihm nahe, aber tapfer bewachte er sich.

„Dummer Junge“, schaltete sie, „doch warte, die Bande wollen mir schon kriegen.“

Und Hans wenn auch nicht so glücklich, als er sich wähnte, so war er doch zufrieden. Er ließ sich nicht durch die anderen Kinder...

Ein Kiez zu saust in den Maschinenschuppen Kinder öffnen die Bremsen. Beschädigter Schaden.

Auf der Grube von der Stadt in Ammendorf spielte sich am Osterfesttag ein Vorfall ab, der leicht ein größeres Unglück hätte zur Folge haben können.

Auf der Grube wird ein normalpures Verbindungsgeleis gebaut. Auf diesem Geleis standen am Sonntagvormittag neun Wagen mit Kies beladen.

Wenn die Weiche nicht nach dem Maschinenschuppen zu gestellt gewesen wäre, dann wären die Wagen in die Grube gesaust.

Zum Muttertag.

Der halleische Ausschuss des Muttertages trat unlängst unter dem Vorsitz von Geheimen Rat Prof. Dr. Adersbalden zu einer Besprechung im Schulgebäude...

Es wurde beschlossen, daß sich der Ausschuss sich wieder an die Öffentlichkeit wenden wollte mit dem Wunsch zur Zeichnung von Mitteln, wie es der besten Wirkung auch gelingen ließe.

Es wurde beschlossen, an dieser bedürftigen Person festzuhalten. Wahrscheinlich werden wieder eine große Anzahl von Frauen...

Ostern im Sonnenglanz. Riesiger Verkehr. „Bier ausverkauft“ / Rekordziffern bei der Straßenbahn. / Viel Arbeit für Eisenbahn und Post.

Rekordziffern im Osterverkehr! So hatte es am Karfreitag nicht ausgesehen. Manche Hoffnung war schon aufgegeben, bis dann plötzlich am Sonnabend mit dem goldenen Sonnenschein neuer Mut kam.

Im ersten Morgenstunden der Osterfeier, als die Sonne sich über den Horizont erhob, war der Verkehr schon ein lebendiger Strom.

In Mitteldeutsch sah man nachmittags etwa 1000 Personen im Freien. Den 3. o. b. besuchten 4800. Tags zuvor waren es 4200 gewesen.

Das sind gewaltige Steigerungen gegen das Vorjahr, wo allerdings wiederholt Schneeregen zum Osterfest herüberzog.

Unter den neuen Schälern an der Heide gab es manchmal laute Szenen. Der Schalter stand dort für den Fahrkartenerwerb...

größerem Umfange gependelt werden. Der Gesamtverkehr für die Verteilung an frische und warme Mütter zu stiften.

Unser Fremdenverkehr wächst als im Frieden.

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten fünf und sechzig Jahren im März 8389 männliche und 1492 weibliche, zusammen 9881 Fremde abgereist.

Wo Starkes sich mit Milde paarte...

Die Heiratsstatistik vom letzten Quartal des vergangenen Jahres legt das lächelnde Statistische Amt vor. Sie zeigt eine Heiratsziffer, so statistisch, wie wir sie seit langem nicht gehabt haben.

Eier für 9 Pfennige.

Der Wochenmarkt vom Dienstag nach Ostern war sehr schön besucht. Auch das Angebot war gering. Eier konnte man schon zu neun Pfennigen das Stück kaufen.

Schnelldrucker, drucken dort die Fahrkarten; aber nur erst zwei Maschinen waren angefertigt, zwei fehlten noch.

Schneltriebwagen

zwischen Halle und Leipzig, die die Strecke in 34 Minuten durchfahren. Vom 15. Mai ab sollen sie noch beschleunigt werden.

73 200 Fahrkarten

verkauft. Die Höchstziffer brachte natürlich der Sonnabend mit 17 500 Stück. Am ersten Feiertag wurden innerhalb nur 15 000 Karten verkauft.

Briefsendungen über eine Million.

Briefe und Karten sind natürlich hier gleichgesetzt. Am Karfreitag und am ersten Feiertag gingen in Halle jedesmal eine halbe Million Briefe und Postkarten.

Die Höhe des Schadens ist noch nicht bekannt. Es hat den Anschein, als ob er durch das sofortige tatkräftige Eingreifen der Arbeiter und dann der Feuerwehr sehr stark herabgemindert worden ist.

Großfeuer in der Zuckerraffinerie.

Mitten hinein in das langjam abflussende Getriebe des Osterfesttagsabends raffelte in der 7. Abendstunde von allen Ecken und Enden der Stadt her die Feuerwehr.

Am 2. Uhr hatte der Meister, dem das riesige Magazin der Zuckerraffinerie unterstellt, seinen letzten Rundgang gemacht. Von einem Brande hatte er nichts verspürt, obwohl sich gerade brennender Zucker durch seinen Besuch sehr bemerkbar machte.

Wenn aus einer großen Fabrik Feuer gemeldet wird, ist es selbstverständlich, daß sofort von der Zentrale aus alle Wehren alarmiert werden. Zuerst rückte die Südwache als nächstgelegene an.

Dichter Qualm drang aus den Fenstern des dritten Stockwerkes. Man sah den verbrannten Zucker bis in die Merseburger Straße. Mittlerweile hatten sich in der Raffinerie außer der Abperrungsmannschaft der Oberst der Schulpolizei, Kurt, Oberwachmeister Calow und Oberleutnant Wynaert eingefunden.

Die Verhaltung der Zuckerraffinerie

gibt von dem Brande folgenden Bericht: Auf unserem Zucklager, wo der raffinierte Zucker lag, war ein Stapel in Brand geraten. Das Feuer wurde sehr schnell entzündet und sofort wurde der Schaden ist durch Verschlingung von gedeckter. Irgend welche Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

Heurücklichter Osterausflug.

Am Osterfesttag, am die Mittagsstunde, rief an der Ecke Cleariusstraße und Ballmarkt ein Privatpensienauto mit dem Motorrad eines Passenbüder Motorradfahrers zumalmen. Das Motorrad ging in Trümmer, der Motorradfahrer erlitt an den Beinen und Gesicht Verletzungen; seine Gefährtin auf dem Sattelplatz, die in weitem Bogen vom Eis heruntergestürzt wurde, trug Verletzungen an den Beinen davon.

Wer vernicht sein Autoverderb?

In der Gartenstraße wurde in einem Vorgarten eine vierreihige Autoverderbgarage mit vier Fenstern aus grauer Segelfeinsand aufgefunden, die vollständig neu ist. Die Decke stammt wahrscheinlich aus einem Diebstahl. Der Dieb hat sich auf der Kriminalpolizei abgeben.

Flughilfssignale der Strecke Halle-Leipzig-Berlin.

Anfang dieses Jahres ist auf der Strecke Berlin-Halle-Leipzig mit der Bahnorganisation für Nachtflüge begonnen worden. Schon in kurzer Zeit werden sich die Lichter entlang jeder Strecke wie eine leuchtende Perle in der Nacht zeigen, und zwar so, daß immer das nächste Licht erkennbar wird, wenn das vorhergehende noch nicht ganz verschwunden ist.

Die Verhaltung der Zuckerraffinerie

gibt von dem Brande folgenden Bericht: Auf unserem Zucklager, wo der raffinierte Zucker lag, war ein Stapel in Brand geraten. Das Feuer wurde sehr schnell entzündet und sofort wurde der Schaden ist durch Verschlingung von gedeckter. Irgend welche Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

Eier für 9 Pfennige.

Der Wochenmarkt vom Dienstag nach Ostern war sehr schön besucht. Auch das Angebot war gering. Eier konnte man schon zu neun Pfennigen das Stück kaufen. Viele Frauen sind eine Kleinigkeit billiger geworden. Stark begehrt waren junge Gänse, von denen heute sehr viele verkauft wurden.

Die Verhaltung der Zuckerraffinerie

gibt von dem Brande folgenden Bericht: Auf unserem Zucklager, wo der raffinierte Zucker lag, war ein Stapel in Brand geraten. Das Feuer wurde sehr schnell entzündet und sofort wurde der Schaden ist durch Verschlingung von gedeckter. Irgend welche Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.







### Aus der Heimat

#### Schlechtes Geschäft.

**Rüthen.** Einen Generalantrittsgen die hiesigen Bäckereien hatte am Karfreitag die Polizei angeordnet. Den Bäckern waren zur Herstellung von Waren für den eigenen Gebührensbedarf einige Stunden freigegeben, die Annahme von Hausbäckerei war verboten. Da aber aller Gewohnheit gemäß die Rüthener Hausfrauen den Karfreitag gern zur Herstellung des Osterkuchens benutzten, fanden die verblüffenden Beamten solchen Kuchen in den meisten Backhäusern. Nun jagelt es Strafmandate, und zwar in solcher Höhe, daß die Bäcker wohl mehr Schaden als Nutzen an der Sache haben.

#### Wettlauf zwischen Zug und Auto.

**Sierleben.** Als der früh 7,08 Uhr von Bahnhof Sierleben nach Hellfeld abfahrende Triebwagen sich in Bewegung setzte, hatte der aufgewachte Schaffner das Bed, hinaufzulaufen; ehe er wieder auf die Pflüge kam, war der Triebwagen ohne ihn entleert. Ein Kraftwagenführer, der den Vorgang beobachtet hatte, ersetzte sofort die Situation, lud den Schaffner ein, mitzuführen und brachte ihn in bestmöglichem Tempo nach Bahnhof Hellfeld, wo er gerade noch den Triebwagen erreichte.

#### Wiesenentwässerung.

**Falkenberg.** Die Prüfungsabnahme der Pumpanlage erfolgte am Donnerstagnachmittag durch einen Oberringenieur des Ueberlandwerkes Ribbenwerra und durch einen Vertreter des Kreises Torgau. Das Pumpwerk arbeitet einwandfrei und hebt im Augenblick mehr Wasser als nachfließen kann. Gleichmäßige Arbeit aber kann das Werk nur leisten, wenn die kurze Strecke des Rohrstrahlens vom Feuertisch bis zur Brücke und des Brückenbohrer um 30 bis 50 Zentimeter noch geklemmt werden könnte. Der Wunsch der Feuertischbesitzer ist somit verwirklicht worden; die Entwässerung der Wiesen ist durch die Errichtung der Pumpanlage gesichert.

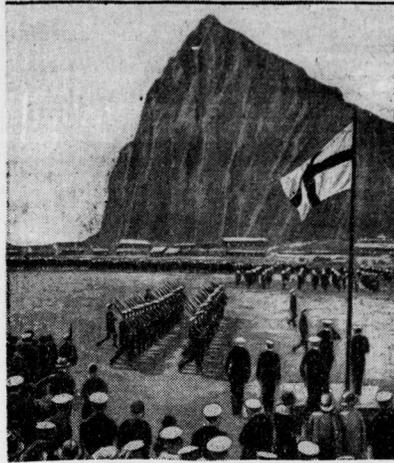
#### Begnadigung zu lebenslänglichem Zuchthaus.

**Magdeburg.** Der Gärtner Walter Kropp, der im November vorigen Jahres wegen Raubmordes an der Verkehrsministerin vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, wurde von Reichspräsident Hindenburg zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

#### Bahnhaus Alfersleben-Stangerode.

**Alfersleben.** Am 5. April fand im Stadtordnungsamt eine Besprechung der Interessenten statt, zu der die hiesige Stadververwaltung eingeladen hatte. Es hatten sich 21 Personen eingefunden, darunter der Landrat des Mansfelder

### Truppeninspektion in Gibraltar.



Der Oberkommandierende der englischen Mittelmeerstreitkräfte, Admiral Sir Roger Keyes, besichtigte dieser Tage die Mannschaften der Mittelmeerflotte in Gibraltar. Im Vordergrund: Korpskommandant der Truppen vor Sir Roger Keyes. Im Hintergrund: die 400 Meter hohe Felsen von Gibraltar.

Seitigstretes und fast sämtliche Gemeindegereizet der an der Straße belagerten Dorfkapfen. Bundeskanzler Sell sprach über das Braut. Er berührte die voraussichtliche Einnahmehöhe und ging eingehend auf die Finanzierung des Unternehmens ein, an denen sich die anliegenden Gemeinden, Provinz, Staat und Reich beteiligen. Dem Kommissar des Landesrats Sell, eine Kommission mit den weiteren Arbeiten zu betrauen, wurde einstimmig zugestimmt, wobei der Vertreter der Provinz sich erbot, einen Finanzierungsplan mit allen Einzelheiten aufzustellen, der nach Durchberatung durch die Kommission den einzelnen Gemeindevorstellungen übermitteln werden soll. Der Kommission gehören an: Bundeskanzler Sell, Landrat Becker (Mansfeld), Oberbürgermeister Willmann sowie die Gemeindevorsteher der einzelnen Orte.

#### Hotels ausverkauft. Reicher Ostervech.

**Aus dem Offizier.** Die Hoffnungen auf ein gutes Ostervech sind in reichstem Maße erfüllt worden. Schon am Karfreitag fanden sich viele Fremde in den verschiedenen Har-

orten ein, am Sonnabend mußten dieselben die Privatvermieter die Fülle der Gänge aufnehmen, da die Hotels nicht mehr zu fassen vermochten. Die Feiertage brachten einen äußerst starken Ausflugsverkehr nach Ballenstedt, Gerrode, Cudrode, an die Ausflugsstätten des Harzgebietes, des Selter- und Bodelates. Auch im Hochparze selbst wurde viel gemwandert.

#### Betrügerischer Bankrott?

**Selmstedt.** In Untersuchungsstunde wurde der Inhaber des Bankhauses Geffers, der Bankier Adolf Geffers, genommen. Ob der Verdacht, den Konkurs des Bankhauses in irgendeiner strafbarer Weise verschuldet zu haben, bestehen bleibt, und ob Anklage führt, muß die weitere Untersuchung zeigen.

**Wolpa.** (Gesängnis für Konkursverbrechern.) Der Landwirt Ködiger, jetzt in Röhla bei Borna, hatte sich wegen Konkursverbrechens vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Nachdem Ködiger als Verwalter des Gutes Niedertrölla tätig gewesen war, hatte

er das Mühlengut Niedertrölla übernommen, das ihm von Anruhmanten der zweiten Ehefrau überschrieben worden war. Geschrieben von ihr und wieder veräußert, hat er das Mühlengut Niedertrölla im Jahre 1926 in wenigen Monaten zu heruntergewirtschaftet, daß der von ihm angemeldete Konkurs eingestellt werden mußte, weil es an Masse mangelte. Mit 5000 Mark, die er im letzten Augenblick für veräußertes Vieh einbringen konnte, war er im Monat Oktober 1926 flüchtig geworden. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis.

#### Finanzierung des Brückenbaues.

**Stendal.** Der Kreisaußschuß des Landkreises Stendal beschloß, dem am 14. April stattfindenden Kreisstag eine Vorlage zu unterbreiten, der zufolge der Landkreis Stendal sich bereit erklärt, an dem von den vier Kommunaloberbänden Stendal-Stadt, Landkreis Stendal, Kreis Jerichow 2, Stadt Tangermünde, auszubringenden Drittel zu den Kosten der Tangernünder Brücke mit einem Betrag bis zum Betrage von 400 000 Mark beizutragen.

#### Gewitter, Schnee, Sturm.

**Friedersdorf.** Am Schluß der Woche entlief sich über anferem Ort ein heftiges Frühjahrgewitter. Gegen 3 Uhr nachmittags löste der Wind in die Ostseite ein und riefte große Schäden an. Sämtliche großen bunten Kirchenfenster wurden zertrümmert. Das Dach der Kirche wurde abgedeckt und auch die Schornsteine herabgerissen. Der Turm ist nicht beschädigt. Die Ortsbewohner erzählen, daß der Vorfall wie eine heftige Explosion wirkte.

#### Eine Windhölle über Leipzig.

**Leipzig.** Am zweiten Ostertag, um 8,30 Uhr, ist in der Nähe des Germania-Bades eine Windhölle beobachtet worden, die einen Südrichtungswind nach hundert Meter fortführte. Sämtliche Erden sind nicht angegriffen worden.

**Sonneberg.** Heftige Aprilfröhen, von Jagelshauern begleitet, ziehen seit vergangener Nacht über den Thüringer Wald; erster Schnee ist nicht angegriffen worden.

**Benedenfein.** Am Karfreitag herrschte hier solchhaftes Schneetreiben, so daß man sich mitten im Winter wägen konnte.

#### Todessturz aus dem Zuge.

**Heldrungen.** Tiefes Unglück brach über die Familie Dreper aus Frankleben ein, die mit dem Zuge von Sangerhausen nach Oldisleben zu ihren Verwandten fuhr. Als sich die Kinder und Eltern kurz vor Heldrungen fertig machten, öffnete sich ein Stuhl vor dem Stellvertreter Heddrunen plötzlich die Tür, und die neunjährige Tochter stürzte zum Entsetzen der Mitreisenden ins Freie. Das Unglück mußte es, daß gerade an der Stelle ein Haus zu stehen schien, in dem sich ein Kinderspielplatz befindet, von dem das Kind direkt unter die Räder des laufenden Zuges stürzte und getötet wurde.

# Für Kinder nur Chlorodont

Ein Urteil von Vielen: „..... Jung gewohnt ist alt getan! So heißt's im Sprichwort und so bin ich auch mit Ihrer Chlorodont-Zahnpaste gefahren. Als Knabe kaufte mir die Mutter schon immer obige Paste und ich weiß mich kaum jemals zu erinnern, eine andere gebraucht zu haben. — Nun möchte ich auch gern von Ihren anderen Präparaten die Überzeugung gewinnen, daß sie an Güte gleich Ihrer Chlorodont-Zahnpaste sind..... Wenn ich einige Worte dazu schrieb, so sollte es Notar hinterlegt. — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk., Chlorodont-Zahnbürste 1,25 Mk., für Kinder 70 Pf. Kinder-Geschenk-Karton 1,60 Mk., enthaltend: 1 kleine Tube Zahnpaste, 1 Kinder-Zahnbürste, 1 Kinder-Mundspülglas. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.“

## Evas Entführung.

Roman von Hans Vard.

(13. Fortsetzung.) (Waldruhe verboten.)  
 „Herr Rechtsanwalt, ehe ich mich darüber äußere, möchte ich Ihnen mitteilen, daß Frau Professor Winterthur mit einem Brief hierher gelangt hat, den ich — gereizt, wie ich war — ungelesen zurückgeschickte. Sodann, daß die Dame nicht angeklagt hat. — Ich nahm ihren Besuch nicht an.“  
 „Das ist ja sehr interessant, Herr Doktor! Ich behauere, daß Sie die Dame nicht empfangen haben. Sie hätten sie doch immerhin anfragen können. Vielleicht liegt sie jetzt in Güte vor ihr erschienen, was wir auf dem Prozessewege antreiben. Das wäre nicht unmöglich. Die Einbrüche der Verhandlung haben vielleicht auf die Frau günstig eingewirkt.“  
 „Er magte eine Pause des Nachdenkens. Dann sagte er: „Es wäre vielleicht zweckmäßig, wenn ich — als Vermittler gültlichen Uebereinstimmens — mich jetzt der Frau Winterthur zur Verfügung stelle.“  
 „Nein“, rief Dieter, „noch nicht! Marien Sie noch! Ich bin mit mir noch nicht im Reinen. Weich im Augenblick nicht, wie sie sich entscheiden werde. Ob ich überhaupt recht tue, — im Interesse des Kindes —, wenn ich es auf dem Prozessewege der Frau entziehe.“  
 Der Anwalt blidete Dieter vermunndert an. „So“, sagte er, „solche Bedenken sind Ihnen gemessen. Das ist merkwürdig. Ueberträgt mich, freilich — die Gelangenshaft läßt keinen günstigen Einfluß aus. Kein Wunder. Das weiß ich aus langer Erfahrung. Gut. So warten wir, bis Sie sich entscheiden haben. Schreiben die Einreichung der Klage an. Ich lasse Ihnen den Schriftsatz hier. Sobald Sie mich rufen, liege ich zur Verfügung.“ Er verabschiedete sich.

Am Tage darauf erbat sich Schwester Ruth die Erlaubnis, Dieter in dringender Angelegenheit sprechen zu dürfen.  
 Dieter wurde in den Besuchsraum geführt. Die Schwester kam erregt auf ihn zu. „Könnte sie nicht vor Benehmen nicht werden. Wenn ich den besten Mann kaum zu erkennen. Sie übergab ihm einen Strauß roter Rosen.“  
 „Frau Professor schickt Ihnen diese Blumen. Und bittet Sie herzlich, ihr nicht mehr böse zu sein.“  
 Dieter lächelte gequält.  
 „Wie geht es Ewigen? Erzählen Sie, Schwester! Haben Sie sich denn mit Frau Winterthur ausgesöhnt?“  
 Sie zuckte die Achseln. „Sie setzen sich beide in eine Ecke. Dieter hielt der Schwester die Hand. „Wie ging es mit Ewigen?“  
 „Ja — jawohl! — die Frau Professor hat mich zurückgeholt. Hat mir erklärt, sie sehe das Unrecht ein, das sie mir angetan. Es sei damals richtig und menschlich gewesen, daß ich Ewigen Vater von meinem Kinde Nachricht gab. Das sei so schön von mir gewesen, wie es von ihr häufig war, es mir zu verbieten. Ich bin also jetzt wieder Ewigen Pflegerin und sehr glücklich darüber.“  
 „Wie mag das freu?“ fragte Dieter und drückte die Schwester die Hand. „Wie ging es mit Ewigen in all der Zeit? Vermissen Sie, Schwester!“  
 Sie antwortete nicht sofort. Dieter sah, sie begann sich. Es war, als suchte sie die rechten Worte für Dinge, die schwer zu berichten waren. „Ja — also, Herr Doktor, nachdem Frau Professor das Ewigen von der Polizei in Johannistal zurückgeholt hatte, der Malabend war bitter kalt gewesen, muß das Kind auf der langen Autofahrt sich wohl erhalten haben. Es bekam eine höhere Grippe, die eine Lungenerkrankung nach sich zog. Und obgleich Frau Professor sofort einen Kinderarzt von großem Ruf zuzog, schwebte das Kind doch bald in Lebensgefahr. Die Krankheit

dauerte fünf Wochen. Die Krise kam, und Ewigen genes. Ich heute wieder völlig hergestellt und sieht blühender aus als je. Um Sie darüber zu beruhigen, schickte Ihnen Frau Professor dieses Bild des Kindes, das vor vier Tagen aufgenommen wurde.“  
 Schwester Ruth nahm aus ihrer Tasche die Photographie, reichte sie Dieter. Mit schimmenden Augen sah er sie an.  
 Schwester Ruth bemerkte seine Rührung. „Aber lieber Herr Doktor, grüßen Sie sich doch nicht mehr. Nun ist ja doch alles glücklich überstanden. Und binnen kurzem sind Sie doch wieder frei, und dann — das läßt Frau Professor Ihnen durch mich sagen — dann können Sie das Kind bei uns besuchen, so oft Sie wollen. Das wollte Frau Professor Ihnen herzlich mitteilen, als sie Ihnen schrieb, und als sie Sie hier zu sprechen veranlaßte.“  
 Dieter schämte. „Sag zu Boden, Schwester Ruth fuhr fort: „Daß Sie mich zurückgeholt hat, beweist am besten, daß sie wirklich ganz anders Sinnes gemorden ist — seit dem Tage der Gerichtsverhandlung. Sagte sie mir doch selbst, „Doktor Wildbrunn und ich — und auch mein vorhergehender Mann — wir alle drei haben schwere Fehler begangen. Doktor Wildbrunn aber ist vom Schicksal am härtesten bestraft worden — und deshalb bin ich in seiner Schuld. Sagen Sie ihm, daß ich sehr glücklich wäre, wenn ich mich mit ihm veröhnen könnte.“ Und wenn Sie es, Herr Doktor, fordern sollten, wäre Frau Professor, wie sie bitterlich weinend hinzufügte, sogar bereit, Ihnen das Kind völlig zurückzugeben. Das gibt sie Ihnen sogar schriftlich, damit Sie sehen, wie ernst sie es meint.“  
 Die Schwester nahm einen Brief aus ihrer Handtasche und gab ihn Dieter, der noch immer vor sich hinstarrte.  
 Der Wärter trat näher, machte aufmerksam, daß die Schwester abgelaufen sei. Schwester Ruth verabschiedete sich und fragte, welche Antwort sie der Professorin bestellen sollte. Dieter

trug sich rätlos über die Eltern. Beide lagte er: „Guten Tag.“ Dann ließ er sich in die Zelle zurückführen. Blumen, Rosen und Bild nahm er mit. Ihm war, als trüge er kostbare Geschenke.  
 Als Schwester Ruth eine Woche später wieder in die Strafanstalt kam, wurde ihr gesagt, der Gelangene sei krank, nicht zu sprechen. Frau Professor Winterthur, die ihn zwei Tage danach besuchen wollte, erhielt den gleichen Befehl.  
 Sie ließ sich zum Gefängnisarzt führen, erfuhr von ihm, Wildbrunn habe einen Nervenzustand erlitten. Da die Straftat nun aber bald abgelaufen sei, so bestche die Hoffnung, daß er sich dann rasch wieder erholen werde.  
 Erst am Tage vor seiner Entlassung verließ Dieter zum erstenmal wieder das Zell. Ihm war der Besuch Willemor Thorpejens gemeldet worden. Wenig vor Schluß, auf einen Stuhl sich sitzend, saß und abgelehrt — die Augen tief liegend und schwarz umschattet, betrat er den Besuchsraum, wo Willemor ihn erwartete. Sie war von seinem Anblick erschüttert. Rief ihn aber zusammen, begrüßte ihn mit einem Nicken.  
 Sie setzten sich in einen Winkel. Willemor richtete von der Baronin Grüße aus. Die habe sie bezugsichtigt, damit sie Dieter nach Dänemark begleite. Es war, als ehe die alte Frau, wie langsam und matt ihr Freund sei. Am nächsten Tage reisten die beiden ab.  
 XX.  
 Violotte Winterthur hatte den Gefängnisarzt gebeten, sie laufend über Wildbrunns Befinden zu unterrichten. So erfuhr sie auch, daß der Besuch aus Dänemark empfangen habe. Eine junge dänische Dame. Seit dieser Unterbrechung habe sich sein Zustand sichtlich gebessert. So begnüge er wieder an äußeren Ereignissen Anteil zu nehmen. Violotte nahm an, daß Wildbrunn gleich nach Entlassung zu seinem Kinde eilen würde. So bewilligte sie sich denn auf einen Besuch vor — sich und vor allem Ewigen. Schon lange hatte sie das



Die kleine Anzeigen gilt die Wort...  
Die Kleinanzeigen...  
Die Kleinanzeigen...

# Kleine Anzeigen

Die Besagte...  
Die Besagte...  
Die Besagte...

## Offene Stellen

### Wer seinen Beruf ändern will

oder Stellung...  
oder Stellung...  
oder Stellung...

## Krütere

Spezialfirma...  
Spezialfirma...  
Spezialfirma...

## Vertreter

Bewerbungen...  
Bewerbungen...  
Bewerbungen...

## Abzieher

(Sanbrenn)...  
(Sanbrenn)...  
(Sanbrenn)...

## Jungen fleißigen

Malergehilfen...  
Malergehilfen...  
Malergehilfen...

## Einigen

Geldhelfer...  
Geldhelfer...  
Geldhelfer...

## Einigen

Geldhelfer...  
Geldhelfer...  
Geldhelfer...

## Einige

Arbeiter...  
Arbeiter...  
Arbeiter...

## Kaufm. Lehrling

(männlich), aus adäquater Familie gesucht.  
(männlich), aus adäquater Familie gesucht.  
(männlich), aus adäquater Familie gesucht...

## tüchtiges Fräulein

über jüngere Frau, als Köchin für...  
über jüngere Frau, als Köchin für...  
über jüngere Frau, als Köchin für...

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren, zum Weiterstudium...  
nicht unter 18 Jahren, zum Weiterstudium...  
nicht unter 18 Jahren, zum Weiterstudium...

## Hausmädchen

Gelegentlich zum Erzielen des...  
Gelegentlich zum Erzielen des...  
Gelegentlich zum Erzielen des...

## z. T. Stenografie

Stenografie...  
Stenografie...  
Stenografie...

## Gläser

Staub, Glas...  
Staub, Glas...  
Staub, Glas...

## Damen u. Herren

als Provisions...  
als Provisions...  
als Provisions...

## Hausmädchen

zum Erlernen...  
zum Erlernen...  
zum Erlernen...

## Büchle

ber Eltern die...  
ber Eltern die...  
ber Eltern die...

## Geldhelfer

(im Besitz...  
(im Besitz...  
(im Besitz)...

## Büchle

welcher...  
welcher...  
welcher...

## Büchle

über...  
über...  
über...

## Mädchen

zur Erwerbung...  
zur Erwerbung...  
zur Erwerbung...

## Mädchen

für...  
für...  
für...

## Mädchen

Zur...  
Zur...  
Zur...

## Mädchen

Alter...  
Alter...  
Alter...

## Mädchen

in...  
in...  
in...

## Mädchen

Alter...  
Alter...  
Alter...

## Mädchen

vollständig...  
vollständig...  
vollständig...

## Mädchen

für...  
für...  
für...

## Mädchen

Zur...  
Zur...  
Zur...

## Mädchen

Alter...  
Alter...  
Alter...

## Mädchen

aus...  
aus...  
aus...

## Mädchen

für...  
für...  
für...

## Mädchen

Zur...  
Zur...  
Zur...

## Mädchen

Alter...  
Alter...  
Alter...

## Mädchen

aus...  
aus...  
aus...

## Mädchen

für...  
für...  
für...

## Mädchen

Zur...  
Zur...  
Zur...

## Mädchen

Alter...  
Alter...  
Alter...

## Mädchen

aus...  
aus...  
aus...

## Mädchen

für...  
für...  
für...

## Mädchen

Zur...  
Zur...  
Zur...

## Mädchen

Alter...  
Alter...  
Alter...





Mittwoch, den 11. April 1928

# Von den Ereignissen der Feiertage.

Der VfR-Gürtel schlägt Borussia 3:0.

Nach dem wenig erfreulichen Wetter der Vorgabe erfrischte beide Feiertage im hübschen Frühlingsuntergang. Das war ein Sportwetter, wie man es sich gar nicht besser wünschen konnte. Dennoch mußte man konstatieren, daß der Besuch des Spieles am ersten Feiertag zwischen Borussia - VfR-Gürtel nicht ganz die Erwartungen erfüllte. War das Wetter zu schön, um es einem solchen Fußballspiel zu opfern? War sich das Spiel dennoch angesehen hat, ist auf seine Kosten gekommen.

Eintracht spielt mit dem VfB-Flanen 2:2.

Die VfR-Gürtel schlug Borussia 3:0. Nach dem wenig erfreulichen Wetter der Vorgabe erfrischte beide Feiertage im hübschen Frühlingsuntergang. Das war ein Sportwetter, wie man es sich gar nicht besser wünschen konnte. Dennoch mußte man konstatieren, daß der Besuch des Spieles am ersten Feiertag zwischen Borussia - VfR-Gürtel nicht ganz die Erwartungen erfüllte. War das Wetter zu schön, um es einem solchen Fußballspiel zu opfern? War sich das Spiel dennoch angesehen hat, ist auf seine Kosten gekommen.

Hier haben sich zwei gute Kombinationsmannschaften mit gleicher Spielweise gegenüber; jedoch, daß kurz vor dem Spiel ein Regenstauer den Platz schließend machte, so daß das mittlere Können beider Mannschaften nicht ganz zur Geltung kam. Das Spiel war meist ausgeglichen, der Sturm der Blauweißen aber gefährlicher. Die beiden Tore der Gäste waren Brautleistungen; im letzten Jahr sehr ermüdet, sie hinterließ den besten Eindruck. Der Schiedsrichter Baumann leitete das Spiel gut.

4:0, Wader 2 - Eintracht 1. 4:0 (Vollstager), 98 2 - 96 2 3:3.

Handball: Borussia 1. Junioren - Neptun-Weihenfels 11:2, Borussia 1. Anaben - Olympia-Germania 1:2. 98 1 Junioren in Leipzig Potsdam. Während der Osterferien waren die 1. Junioren von 98 zu einem Pokaltournee von Wader-Weipzig verpflichtet; sie schlugen in der Vorrunde Weipzig 5:4. Diesen knappen Sieg errangen die Grünblauen erst im Endspiel, bis halbeistag den Entscheidungsspiel hatte 98 gegen Wader anzutreten und konnte durch einen 4:0-Sieg den schönen Pokal entführen. Die Aufstellung war vorbildlich, Borussia 1. Juni - Spielvereinigung-Weipzig 1:4:2. Diese Begegnung war nachteilig ein gutes Propagandaspiel, denn technisch gut und äußerst flott wurde das Spiel beiderseits durchgeführt. Bis zur Pause wurde ein 2:1-Ergebnis erzielt, dann alich Leipzig aus, mußte sich aber bis zum Schluß noch zwei Tore gefallen lassen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Leider war der angelegte Schiedsrichter wieder nicht erschienen. Die weiteren Osterspiele lassen mit morgen folgen.

Borussia - VfR-Gürtel 0:3 (0:2).

Die Borussia hatten mit der Verpflichtung des VfR-Gürtel kein schlechtes Glück getan, denn die Gäste erfüllten, trotzdem sie auf ihrer Tournee in Halle bereits das dritte Spiel absolvierten, die gestellten Erwartungen fast restlos. Die Gäste zeigten jenen belächelten überausigen Fußball, der durch das meiste des Spielverlaufs auch durch flache Kombination sich in besonderer Ausprägung. Überzeugend waren jedoch die gezielten Leistungen feineswegs, man kündete zu viel mit dem Gegner; im besonderen haberte es auch vor dem Tore mit dem Erfolg. Was die Gäste an dem Tag, die Borussia im Sturm ganz schmale Leistungen zeigten, so daß trotz klarer Zielvorgabe nicht nichts Jährliches zu verbuchen war. Hierdurch rüden aber die Führer nicht merdlich genug aus ihrer Aufgabe heraus. Höhe und im besonderen Kräfte, der viel zu wenig Spiel vorwärts, verdrängten eine höhere Niederlage. Klippe im Tor war anfänglich etwas anseher, wurde aber im Verlauf des Spieles besser.

Sportfreunde verloren am Sonntag gegen Galpa 0:1 Knapp mit 1:2.

Sportfreunde verloren am Sonntag gegen Galpa 0:1 Knapp mit 1:2. Auch in Jella-Mehlis gegen 0:6 mußte Sportfreunde mit 4:2 die Segel streichen. Favorit konnte in Wühlhausen gegen den dortigen VfB ein 3:3-Unentschieden erzielen, nachdem sie bei der Pause noch mit 1:3 im Nachteil waren. Favorit hätte das Spiel der Überlegenheit nach gewinnen müssen. Der VfB-Merzberg konnte am Karfreitag Spanbau mit 3:1 schlagen. Am Ostermontag spielten die Blauweißen gegen Preußen-Stettin 1:1 unentschieden. Im zweiten Spiel vor der VfB-Merzberg gegen Titano-Stettin empfindlich mit 0:4. Sportverein 99-Merzberg schlug Wülzburg 0:4 nach großem Spiel verdient mit 5:3 (4:2). Spielvereinigung Neumarz fertigte Preußen-Chemnitz sicher mit 3:0 ab. Für die Geiselstaler ein adäquater Erfolg.

Die Begegnung Borussia 1. Handballjunioren gegen Neptun-Weihenfels 1:1:2 verlief sehr unten Sport. Die Borussia übertrafen sich selbst, sie waren gut im Aufbau und im Fahren. Die beiden Tore hatte Weihenfels recht verdient.

Der Handballabenteurer Olympia-Germania Leipzig konnte gegen Wader 1. Anaben knapp 2:1 gewinnen. Die Spiele brachten folgende Ergebnisse: Fußball: Jugend: Wader 1 - Bremen 1. 6:2, Wader 2 gegen Preußen-Merzberg 1. 3:1. Anaben: 98 1 - Teufelshof 1. 4:1. Braunsdorf 1 - Sportfreunde 1. 5:1, 96 1 - Braunsdorf 1. 2:0 (Vollstager), Sportfreunde 1 - Teufelshof 1. 3:0, Wader 2 - 96 2 2:1, Eintracht 1 - 98 2.

Wenig Spiele. - Wader und Pol. Merzberg punktgleich. - Gute Erfolge.

Blau-Weiß gegen VfR, Bitterfeld 7:5.

Wenig Spiele mit brachten die drei Feiertage, von denen die Niederlage der Gäste die Freunde über die erlangenen Erfolge fast abschöpfte. Ueberraschend gut schlugen sich wieder mehrere unterklassigen Mannschaften. Das für Karfreitag angelegte Verbundspiel brachte für Wader eine weitere Niederlage, so daß sie nun mit VfB-Merzberg punktgleich am Tabellenende stehen. Ein Entscheidungsspiel wird erst den Absteigekandidaten ergeben. Nun zu den einzelnen Spielen: Karfreitag: Wader gegen Wülzburg 4:5. Mit diesem Siege errangen die Wader einen recht glücklichen Erfolg. Wader hatte in Anbetracht der Vielzahl des Spieles vom Anfang an am Tempo gedrückt und hatte das Spiel meist leicht in der Hand. Wülzburg, ohne Fuß im Tor, hatte alle Hände voll in der Abwehr zu tun und wurde von den schlechten Sturmleistungen der Waderaner hierbei fast unterstellt. Obgleich Wader fast stets im Vorteil war, machte der schwere Boden den Stürmern fast zu schaffen, so daß Erfolge ausblieben. Die wenigen Angriffe der Waderer brachten diesen fünf Erfolge, die den Sieg sicherstellten. Wader verlor unbedeutend. In Eisenberg errang 98 gegen Spielvereinigung zwei beachtliche Siege. Während die Herren ein Torergebnis von 15:1 erzielen, gewannen die Damen der dortigen Weisterei einen 2:1-Sieg ab. Die 98er Damen scheinen fast im Kommen zu sein. 1. Feiertag: VfR gegen Post Berlin 8:3. Ein Spiel mit beiderseitig recht schwachen Leistungen. 96 mit einem Erfolg zeigte recht mäßige Leistungen, was eines Teils an den recht schwachen Gegner zurückzuführen sein dürfte, der nicht gefährlich zu werden vermochte. Das Berlin trotzdem zu fünf Treffern kam, stellt den Stürmern der Gäste ein gutes Zeugnis aus.

## Osterspiele der 1b und unteren Klassen.

Die Spiele an den Osterfeiertagen brachten interessanten und spannenden Sport. So mußte Kayna gegen Concordia Delitzsch am Karfreitag in Delitzsch die Überlegenheit der Leipzig 1b-Klasse anerkennen. Mit 5:7 traten die Geiselstaler die Heimreise an. Obgleich ein Sportverein war weit glücklicher. Im Spiel gegen Spielvereinigung Arnstadt konnten die Leute vom Angermund den Thüringer Gästen einen adäquaten Erfolg von 3:3 abringen. Halle 1910 war Gast der Reserve von VfB-Merzberg. Mit 1:6 beim Halbzeitstand von 4:0 für Merzberg mußten die 1910er vor den Reservisten die Segel streichen. Viktoria Demünde schlug Viktoria Leipzig Reserve hoch mit 8:1 aus dem Felde. Die 2. Platzigen waren im ganzen Spiel trotz Erfolge dauernd tonangebend. Fast mit demselben Resultat wurde die Reserve von Viktoria Leipzig von Freya Palsendorf abgefeilt. Mit 7:1 mußten sie abermals die Überlegenheit der zweiten Klasse im Saalegau anerkennen. Sportfreunde Ref. leitete bei Wertur Volkstedt zu Gast. Mit einer 1:4-Niederlage kehrte die Reserve der Weisigen heim.

## Osterspiele der Handballer.

Wenig Spiele mit brachten die drei Feiertage, von denen die Niederlage der Gäste die Freunde über die erlangenen Erfolge fast abschöpfte. Ueberraschend gut schlugen sich wieder mehrere unterklassigen Mannschaften. Das für Karfreitag angelegte Verbundspiel brachte für Wader eine weitere Niederlage, so daß sie nun mit VfB-Merzberg punktgleich am Tabellenende stehen. Ein Entscheidungsspiel wird erst den Absteigekandidaten ergeben. Nun zu den einzelnen Spielen: Karfreitag: Wader gegen Wülzburg 4:5. Mit diesem Siege errangen die Wader einen recht glücklichen Erfolg. Wader hatte in Anbetracht der Vielzahl des Spieles vom Anfang an am Tempo gedrückt und hatte das Spiel meist leicht in der Hand. Wülzburg, ohne Fuß im Tor, hatte alle Hände voll in der Abwehr zu tun und wurde von den schlechten Sturmleistungen der Waderaner hierbei fast unterstellt. Obgleich Wader fast stets im Vorteil war, machte der schwere Boden den Stürmern fast zu schaffen, so daß Erfolge ausblieben. Die wenigen Angriffe der Waderer brachten diesen fünf Erfolge, die den Sieg sicherstellten. Wader verlor unbedeutend. In Eisenberg errang 98 gegen Spielvereinigung zwei beachtliche Siege. Während die Herren ein Torergebnis von 15:1 erzielen, gewannen die Damen der dortigen Weisterei einen 2:1-Sieg ab. Die 98er Damen scheinen fast im Kommen zu sein. 1. Feiertag: VfR gegen Post Berlin 8:3. Ein Spiel mit beiderseitig recht schwachen Leistungen. 96 mit einem Erfolg zeigte recht mäßige Leistungen, was eines Teils an den recht schwachen Gegner zurückzuführen sein dürfte, der nicht gefährlich zu werden vermochte. Das Berlin trotzdem zu fünf Treffern kam, stellt den Stürmern der Gäste ein gutes Zeugnis aus.

Eintracht - VfB-Flanen 2:2.

Die Logikler setzten in den ersten 45 Minuten ein flottes, flüssiges Kombinationsspiel. Freilich wurden beide Flügel ins Treffen geführt. Jede im Eintracht hat alle Hände voll zu tun. Dennoch geht Eintracht durch Bachmann, der eine hohe Vorlage von Weisich an dem betanagelaufenen Flanener Torwart, wobei einfliegen kann in Führung. Wieder drückt Flanen. Klippe verfehlt mehrmals, wodurch erste Situationen entstehen, aber Jede vereitelt im letzten Moment alle. Erst in der 19. Minute kann der Halblinke der Logikler eine Weisich einbringen: 1:1. Fünf Minuten später folgt der Flanener von Flanen eine Vorlage kumpfernd ab, schließt den Ball zum Halblinken, der im spitzen Winkel einschließt. Der VfB, drückt weiter; Jede hält mehrere Male mit Braunort. Eintracht wird nur durch plötzliche Vorläufe gefährlich. So tragen Bachmann und Schmidt eine Flanen zum Ziel gleichmäßig ins Tor: 2:2. Bis zum Wechsel ereignet sich nichts weiter.

## Jugend-Fuß- und Handball.

96 1. Anaben und Wader 2. Anaben Vollstager, - VfB-Bremen 6:2 geschlagen. - Borussia-Handballjunioren siegreich. Der VfR 96 veranstaltete am Karfreitag ein gut gelungenes Pokaltournee, leider litt die Durchführung unter den häufigen Regenstauern. In der ersten Gruppe spielten in den Pokalfinalen Braunsdorf 1. gegen Sportfreunde 1. und 96 1. gegen Teufelshof 1. Die Anaben von Braunsdorf waren sehr spielfast und konnten die Weisigen mit 5:1 überlegen aus dem Wettbewerb wegschleichen; leichteres Spiel hatte die Braunsdalfaner mit Teufelshof, sie konnten diese in einem flotten Spiel mit 4:1 niederhalten. Ein Entscheidungsspiel schlug dann 96 1. die Anaben von Braunsdorf nach schwerem Kampfe 2:0 und errang den schönen Pokal vollumfänglich. In der Trostrunde konnten sich dann die Weisigen gegen Teufelshof 3:0 behaupten. Die 2. Gruppe brachte folgende Gegner: Eintracht 1. gegen 98 2. 4:0 und Wader 2. gegen 96 2. 2:1; die 98er haben gegen Eintracht ihr bestes her, konnten sich aber gegen die überprüfte Mannschaft, die übrigens eine Klasse höher spielt und außerdem unbedeutend verfehlt war, nicht durchsetzen. Das Schlüsselspiel bestritt Wader 2. gegen Eintracht 1. mit 4:0, aus hier errang der Sieger den Pokal verdient. Im Spiel der Unterlegenen fanden sich 98 2. und 96 2. gegenüber, hier konnte nur ein Nlemis von 3:3 erzielt werden. 96 verzeigte sich in sportlicher Weise auf Verlängerung und überließ den Grünblauen den Trostpreis. Ein prächtiges Spiel gab es noch auf dem Waderplatz zwischen Wader 1. Jugend gegen VfB-Bremen 6:2.

Kaum einer hat es sich träumen lassen, daß die zweiten 45 Minuten totlos bleiben sollten. Weisichlog lag den Barten im Angriff und Vortell, jedoch die Gäste verfehlten alle guten Zielvorgaben. Das Gegenverhältnis veränderte sich mit 7:5 zugunsten Eintracht. Flanen ließ sich zu fast die Spielweise der Stabulien aufdrängen und gab damit die Mäuschi auf Erlöse aus der Hand. Wohl leitete das faire Spiel geschäftig genug.

Eintracht - VfB-Flanen 2:2.

Die Logikler setzten in den ersten 45 Minuten ein flottes, flüssiges Kombinationsspiel. Freilich wurden beide Flügel ins Treffen geführt. Jede im Eintracht hat alle Hände voll zu tun. Dennoch geht Eintracht durch Bachmann, der eine hohe Vorlage von Weisich an dem betanagelaufenen Flanener Torwart, wobei einfliegen kann in Führung. Wieder drückt Flanen. Klippe verfehlt mehrmals, wodurch erste Situationen entstehen, aber Jede vereitelt im letzten Moment alle. Erst in der 19. Minute kann der Halblinke der Logikler eine Weisich einbringen: 1:1. Fünf Minuten später folgt der Flanener von Flanen eine Vorlage kumpfernd ab, schließt den Ball zum Halblinken, der im spitzen Winkel einschließt. Der VfB, drückt weiter; Jede hält mehrere Male mit Braunort. Eintracht wird nur durch plötzliche Vorläufe gefährlich. So tragen Bachmann und Schmidt eine Flanen zum Ziel gleichmäßig ins Tor: 2:2. Bis zum Wechsel ereignet sich nichts weiter.

Eintracht - VfB-Flanen 2:2.

Die Logikler setzten in den ersten 45 Minuten ein flottes, flüssiges Kombinationsspiel. Freilich wurden beide Flügel ins Treffen geführt. Jede im Eintracht hat alle Hände voll zu tun. Dennoch geht Eintracht durch Bachmann, der eine hohe Vorlage von Weisich an dem betanagelaufenen Flanener Torwart, wobei einfliegen kann in Führung. Wieder drückt Flanen. Klippe verfehlt mehrmals, wodurch erste Situationen entstehen, aber Jede vereitelt im letzten Moment alle. Erst in der 19. Minute kann der Halblinke der Logikler eine Weisich einbringen: 1:1. Fünf Minuten später folgt der Flanener von Flanen eine Vorlage kumpfernd ab, schließt den Ball zum Halblinken, der im spitzen Winkel einschließt. Der VfB, drückt weiter; Jede hält mehrere Male mit Braunort. Eintracht wird nur durch plötzliche Vorläufe gefährlich. So tragen Bachmann und Schmidt eine Flanen zum Ziel gleichmäßig ins Tor: 2:2. Bis zum Wechsel ereignet sich nichts weiter.

Eintracht - VfB-Flanen 2:2.

Die Logikler setzten in den ersten 45 Minuten ein flottes, flüssiges Kombinationsspiel. Freilich wurden beide Flügel ins Treffen geführt. Jede im Eintracht hat alle Hände voll zu tun. Dennoch geht Eintracht durch Bachmann, der eine hohe Vorlage von Weisich an dem betanagelaufenen Flanener Torwart, wobei einfliegen kann in Führung. Wieder drückt Flanen. Klippe verfehlt mehrmals, wodurch erste Situationen entstehen, aber Jede vereitelt im letzten Moment alle. Erst in der 19. Minute kann der Halblinke der Logikler eine Weisich einbringen: 1:1. Fünf Minuten später folgt der Flanener von Flanen eine Vorlage kumpfernd ab, schließt den Ball zum Halblinken, der im spitzen Winkel einschließt. Der VfB, drückt weiter; Jede hält mehrere Male mit Braunort. Eintracht wird nur durch plötzliche Vorläufe gefährlich. So tragen Bachmann und Schmidt eine Flanen zum Ziel gleichmäßig ins Tor: 2:2. Bis zum Wechsel ereignet sich nichts weiter.

## Doppelsieg des Hallischen Turn- und Sportvereins über Berliner Turnerschaft.

Der herrlichste Sonnenschein begünstigte die Osterfeier, die reiflos zur Durchführung kamen. Auf dem VfB-Platz, auf welchem die Berliner ihre Galerien haben, hatten sich leider verhältnismäßig wenig Zuschauer eingefunden. Diese bekamen aber zwei schöne Spiel zu sehen. Der Hauptkampf endete: Hall. Turn- und Sportverein - Berl. Turnerschaft, 13:4. Während der ersten Minuten suchten die Mannschaften erst nach den Schwächen der Gegner. Hierbei forcierten die Berliner das Tempo. Nach weiser Vorlage kann ihr Vorkausen aus dem ersten Treffer anbringen. Nach und nach gehen die Blauweißen mehr aus sich heraus. Da das Zulammenpiel vorzüglich klappt, und da der Sturm gut ausgeht, ist können die Erfolge nicht ausbleiben. Ein schöner Kombinationszug Loebel-Kroll bringt durch letzteren in der letzten Minute den Gleichstand. In der Folge haben die Hallener etwas mehr zum Spiel und drängen nach der Berliner Hälfte. Die dagegen verjahren sich immer wieder mit Durchbrüchen, welche aber meist an dem guten Schlußreifer des VfB

geleiteten. In der 19. Minute kann der VfB-Kennert sich gut durchsetzen und den Ballmann die Führung verschaffen. Schon wenige Minuten später erhebt weitere Spieler auf 3:1. Ein Schrägläufer von Flüge bringt in der 25. Minute einen vierten Treffer. Fast mit Halbzeitpunkt kann Eintracht noch Nummer fünf einfinden. Die zweite Spielhälfte hat die VfB-er flüchtig im Vorteil. Berlin bestrahlt sich jetzt nur noch auf Durchbrüche, welche aber noch immer recht gefährlich sind. Nachdem sie den Mittelkäufer in den Sturm genommen haben, werden sie wieder etwas gefährlicher. Drei Tore können sie dann auch noch aufstoßen, während die Hallener noch achtmal erfolgreich waren. In der zweiten Spielhälfte waren erfolgreich Hüß, 3, Kennert, Corbell, Kroll und Klarsch je 1. Beide Mannschaften machten dem Schiedsrichter kein Amt leicht, welches dieser auch zur Zufriedenheit erledigte. Lud im vorhergehenden Nennerspiel VfB-Halle Ref. - Berl. Turnerschaft X. M. Abt., Ref., 6:2 blieben unsere Vertreter siegreich. Auch hier

